

erfolgt, und die letzteren niemals gekreuzt werden, ist bei dieser Form Confluenz in nichtperipherer Richtung — parallel dem Aussenrande — zu konstatieren. Diese Art der Confluenz scheint nur sehr selten aufzutreten.

Interessant ist, dass bei dem abgebildeten ♂ von *Chrys. gordius* Sulz. zugleich sich periphere Confluenz bemerkbar macht, sofern die beiden Reihen schwarzer Randpunkte auf der Oberseite der Hinterflügel untereinander verbunden sind.

Ein männliches Exemplar von *Chr. phlaeas* L. zeigt ebenfalls auf den Vorderflügeln oberseits Confluenz der Mittelflecken zu einem Querbande.

Ebenso sind die schwarzen Längsstriche der Vorderflügel bei einem *Lycaena arcas* Fabr. ♂ zu einem breiten Querfleck zusammengefloßen.

Man könnte diese Aberrationsrichtung, bei welcher Confluenz der Flecken in Form von Querbändern, Querstreifen oder Querflecken auftritt, als *Formae subfasciatae* m. bezeichnen.

### 13. *Chrysophanus dorilis* Hfn. ab. ♂ *fulvomarginalis* m.

Gewöhnlich fehlt männlichen Exemplaren dieser Art die rotgelbe Randbinde völlig oder sie tritt — besonders auf den Vorderflügeln — nur verloschen auf.

Selten findet sich die Erscheinung, dass auf der Oberseite der Vorder- und Hinterflügel eine völlig entwickelte rotgelbe Randbinde auftritt (welche sich aus einer Reihe kleiner Halbmonde zusammensetzt).

Ich besitze diese Abart, welche ich ab. *fulvomarginalis* nenne, aus der Umgegend Düsseldorfs und Sagans; Herr Krodell aus Würzburg und Bad Brückenau (Unterfranken), Herr Heider aus der Schweiz u. s. w.

### 14. *Chrysophanus dorilis* Hfn. ab. *strandii* Schultz.

Ein weiteres Weibchen dieser Abart (cf. *Nyt Magazin f. Naturv. Kristiania* 1903 B. 41, H. 1, p. 25; *Soc. entom. Zürich* XVIII 1904, p. 179; XIX 1904, p. 35) erhielt ich aus Düsseldorf: Die Augenflecke der Mittelbogenreihe sind auf der Unterseite der Vorderflügel z. T. streifen-, z. T. keulenförmig ausgezogen und zusammengefloßen.

Ein sehr schönes männliches Exemplar mit stark ausgeprägten Charakteren der ab. *strandii* wurde in der *Entom. Zeitschrift* XVIII p. 53 beschrieben.

### 15. *Chrysophanus phlaeas* L. ab. *auronitens* m.

Ab. *auronitens* m.: *Alis post. supra* in basali et media area aureomicantibus.

Bei dieser Form ist der breite dunkle Grund der Hinterflügel im Basal- und Centralfelde bis an die lichte Randbinde von rotgoldenem Schimmer übergossen, welcher typischen Exemplaren fehlt. Diese hübsche Form könnte man als ab. *auronitens* bezeichnen.

### 16. *Chrysophanus v. eleus* Fabr. ab. *cuneifera* m.

Ab. *cuneifera* m.: *Alis ant. subtus striatis*=*forma elongata*, m.

Dass die Form mit erweiterten Augenflecken auch bei der geschwänzten dunkleren Herbstgeneration var. *eleus* Fabr. vorkommt, beweisen mir zwei vorliegende Stücke (♂ Düsseldorf, ♀ Corsica), bei welchen die Augen der Mittelreihe auf der Unterseite der Vorderflügel z. T. streifenförmige, z. T. keulenförmige Gestalt angenommen haben (ab. *cuneifera*)\*.

\*) Wie ich nachträglich ersehe, ist die ab. *milena* m. (no. 3) bereits in dem „Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg“ 57 Jahrg. 1903 p. 122 benannt worden = ab. *voelschowi* Gillmer.

## II. Vorkommen und Erscheinungszeit der *Acr. menyanthidis* an den einzelnen Lokalitäten Deutschlands.

(Fortsetzung).

Holstein, Hamburg. Nach dem Dahl'schen Verzeichnis (1880) bei Eutin fehlend. — Nach Speyer (Geogr. Verbr. 1862) in Holstein, als Raupe in grossen Gesellschaften auf Sümpfen. Boie sagt in seinem (in der Isis von Oken, 1841 rekapitulierten) Verzeichnis p. 174: „Auf unseren (ist das Holstein?) Sümpfen, wo die Raupe in grossen Gesellschaften auf *Myrica* und *Menyanthes* im Juli und August.“ Es ist hierzu Isis 1833 p. 664 und 1835 p. 320\*) zu vergleichen, die mir nicht zur Hand sind. — *Menyanthidis* fehlt in dem Catalog von Beske (1834), der die Lepidopteren der Hamburger Umgegend, bis zu den Eulen einschliesslich, aufzählt. — Nach Tessien (1855) bei Hamburg (Borstel) selten; Schmetterling im Juni. — Nach Zimmermann (1887) bei Hamburg (Eppendorfer Moor) nebst der ab. *suffusa*, Tutt, im Mai und Juni. — Die ab. *suffusa* fand L. Graeser bereits im Mai 1876 in zwei Stücken bei Hamburg (an der Langenhorner Chaussee) nach den Verhandl. III. 1878 p. 273. — G. Jäschke köderte (nach den Verhandl. VII. 1891 p. 27) die Stammform reichlich, die ab. *suffusa* in etwa 17 Stücken, wahrscheinlich am Eppendorfer Moor, wo ich selbst beide Formen öfter fand. — Zimmermann und Sartorius gelang es bei Hamburg eine zweite Generation von *menyanthidis* zu ziehen (in litt. April 1904). — Nach H. T. Peters (1893) in der Umgegend Schleswigs. — Die var. *suffusa*, Tutt, von St. Peter bei Husum (Aug. Hoffmann, in litt. Januar 1905). —

Nordseeinseln, Hannover, Braunschweig, Harz. In der Fauna Helgolands von Dalla Torre (1889) fehlend. — Ebenso in derjenigen Borkums von Schneider (1898). — Desgleichen auf den übrigen Nordseeinseln nach Jordan (1886) noch nicht gefunden. — Nach Aug. Hoffmann (1891) an der Nordseeküste in fast ganz schwarzen Exemplaren (= ab. *suffusa*, Tutt). — Nach Rehberg (1879) bei Bremen (Tenever, Burgdamm) selten. — Nach Machleidt und Steinvorth (1884) bei Lüneburg selten. — Nach Reinhold (1860) bei Hannover. — Nach Glitz (1874) bei Hannover (Misburger Moor) zuweilen häufig, im April und Mai, sowie Juli und August. — Nach Jordan (1886) bei Osnabrück vorkommend, dagegen bei Hameln fehlend. — Nach von Heinemann (1859) im Gebiete des Herzogtums Braunschweig, von Jordan (1886) wohl nur versehentlich in Braunschweig als fehlend angeführt; dagegen nach Heucke (1872) im nördlichen Harzgebirge und nach Aug. Hoffmann (1888) in den Moorengebieten des Oberharzes vorkommend und zwar in letzteren sehr häufig, von Ende Mai und den ganzen Juni hindurch an den Chaussee-

\*) Kaltenbach citiert in seinen „Pflanzenfeinden“ (1874) p. 621 die Isis (1835) p. 320 Stelle: „Justizrat Boie aus Kiel beobachtete die *menyanthidis*-Raupe in der letzten Hälfte des Juli bis Mitte August ungemein zahlreich Abends auf dem Gagelstranch, dessen Blätter abweidend; nur aus Mangel an Futter ging sie an *Salix* und *Menyanthes*. Die Verwandlung geschieht in einem aus zernagten Pflanzenteilen zusammengewebten Cocoon an der Erde.“ Und ibidem p. 423: „Der Raupe natürlicher Feind und Schmarotzer ist nach Boie: *Anomalon menyanthidis*, Boie, der im Juli die Puppe verlässt.“

bäumen und Felsen, sowie am Köder zu finden. — Nach Speyer (Geogr. Verbr. 1862) im Sösetal bei Osterode (1200') geklopft, jedoch nach Jordan (1886) bei Osterode fehlend. — Auch bei Quedlinburg nach Jordan (1886) fehlend, während die Art bei Göttingen nach ihm im Juni sehr selten ist. — Im Solling auf einem kleinen Torfmoor am Moosberg (Aug. Hoffmann, in litt. Januar 1905). Dass *menyanthidis* in den Emsbrüchen, Allerbrüchen und auf den Oldenburgischen Mooren vorkommt, ist ganz ausser Frage. Das Tier ist eben charakteristisch für alle norddeutschen Moore, und wo auf deutschen Gebirgen die Vegetations- und Klima-Verhältnisse ähnliche sind, da tritt auch sicher wieder *menyanthidis* auf. Belege habe ich hierfür allerdings nicht, ich möchte aber trotzdem darauf schwören (Aug. Hoffmann, in litt. Januar 1905). —

**Provinz Westfalen.** Nach Jordan (1886) bei Höxter fehlend; bei Münster nach Speyer (Geogr. Verbr. 1862) stellenweise häufig. In der näheren Umgebung Bochums nicht vorkommend (Humpert, in litt. 1905).

**Rheinland.** Nach Weymer (1863) bei Barmen sehr selten, bei Elberfeld einmai, bei Wald und Hilden öfters gefangen. Die Exemplare variieren sehr, fast kein Stück ist dem andern gleich. — Nach Weymer (1878) nicht selten in der Hildener Heide in 2 Generationen, die erste von Ende April bis Ende Juni, die zweite weniger zahlreich im August. Eine Varietät hat das Saumfeld der Vorderflügel fast ganz schwarz gefärbt (— ab. *virga*, Gillmer). Alle hiesigen Exemplare des Falters sind nicht so gross und durchschnittlich heller gefärbt, als die zu Anfang Juli 1877 auf dem Hohen Venn bei Eupen gefundenen Stücke, unter denen sich mehrere der ab. *suffusa*, Tutt vorfanden. — Nach Stollwerck (1854) bei Crefeld und Linn nicht selten. — Nach Stollwerck (1863) selten an mehreren Orten. Meigen fand sie im Bergischen und bei Montjoie; Maassen am 24. Juni hinter Eupen (Hohes Venn); Weymer bei Elberfeld. Ferner kommt sie bei Aachen, Crefeld und Trier vor. — Nach Jordan (1886) ist sie bei Elberfeld nicht selten, fehlt aber bei Bonn. — Nach Speyer (Geogr. Verbr. 1862) ist die Art bei Elberfeld mehrmals gefangen, bei Aachen 1 Exemplar, bei Trier selten. — Dem Verzeichnis Maassen's (1868) von Neuen- und Altenahr fehlt der Falter. —

**Provinz Hessen und Waldeck.** Nach Rössler (1866) im Herzogtum Nassau fehlend; auch Fuchs (1868) hat diese Art in seinem Nachtrage nicht. Desgleichen hat Rössler sie 1881 nicht für den Regierungsbezirk Wiesbaden angeführt. Auch finden wir sie nicht von Koch (1856) für Frankfurt a. M. und den Taunus verzeichnet. Ebenso im Verzeichnis von Hanau (Limpert und Röttelberg, 1879) nicht enthalten. Ferner beherbergt sie nach Jordan (1886) auch der Rheingau nicht. Den Amtsbezirk Wied-Selters (westliche Abdachung des Westerwaldes) bewohnt sie nach Schenk (1861) gleichfalls nicht. Nach Glaser (1853) findet man sie im Grossherzogtum Hessen und Oberhessen nirgends. Auch bei Biedenkopf und Rotenburg a. d. Fulda fehlt sie nach Jordan (1886). In der hessisch-rheinischen Falterfauna bemerkt Glaser (1863): . . . „Zu bezweifeln ist ihr Vorkommen in unserm Rheinstromgebiet, wo sie bisher niemand bemerkte.“ — Ebenso fehlt sie der Um-

gegend von Cassel (Borgmann, 1878) und dem Fürstentum Waldeck (Speyer, 1867). —

**Thüringen und die Provinz Sachsen.** Nach Speyer (Geogr. Verbr. 1862) bei Weimar sehr einzeln, doch wird diese Angabe weder von Krieghoff (1884), noch von Knapp (1887) in ihren Verzeichnissen der Schmetterlinge Thüringens bestätigt. — Nach Jordan (1886) auf dem Thüringer Walde, bei Rudolstadt und Sondershausen nicht gefunden. — Nach Keferstein und Werneburg 1860, bei Erfurt fehlend. — Desgleichen nach dem Entomologischen Verein in Erfurt (1900) daselbst nicht vorhanden. — Auch bei Mühlhausen, Naumburg, Zeitz (nach Wilde, 1860), Halle (nach Stange, 1859 und 1869), am Kyffhäuser, Nordhausen und Dessau (nach Richter, 1849, nach Jordan (1886) nicht gefunden. — In der Mosigkauer Haide nach Amelang (1887), sowie bei Cöthen (Gillmer) nicht vorkommend. — Ob die Art bei Magdeburg und in der Altmark schon erbeutet wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.

(Fortsetzung folgt.)

## Versuch einer ab ovo-Zucht des südfranzösischen *Parnassius apollo*.

Von Napoleon M. Kheil.

(Fortsetzung).

Die einen also eilten talabwärts, die anderen, worunter auch ich, kletterten, vom Führer geleitet, höher und höher dem Gipfel zu. — — —

Um 11 Uhr Vormittags bei sengender Hitze fand unser Abstieg statt, und zwar am östlichen Abhang, der schroff und gestrüppreich die sekantesten Hindernisse uns entgegenstellte. Und gerade an diesem östlichen Abhange flog *P. apollo* häufig.

Es war unmöglich, auf dem abschüssigen, mit Steingeröll bedeckten Terrain einem dieser wilden Flieger nachzueilen. Aber es gelang mir, während des beschleunigten Abstiegs mit dem unzulänglichen kleinen Orthopterenetz ein Exemplar aus der Luft weg zu greifen, als es an mir vorbeiflog. In der Eile glaubte ich ein ♂ erbeutet zu haben; denn das Exemplar war schön weiss, während die ♀♀, die ich bisher in den Bergen Tirols und der Schweiz gefangen hatte, durchweg grau bestäubt waren. Erst beim Einlegen in die Düte ward ich gewahr, ein ♀ zu besitzen.

Wäre ich allein gewesen, so hätte ich mich sicher hier aufgehalten und mich auf die Apollojagd verlegt. Sobald man jedoch in Gesellschaft ist, so muss man gewisse Rücksichten üben.

Schon waren meine Vordermänner weit voraus, wendeten sich zeitweilig um und haranguierten mich, bald mit „Dépêchez vous“, bald mit „On nous attend!“ —

So lebt denn wohl, Parnassier! Adieu, du verheissungsvolle Apollojagd! Ob ich denn wohl je den Mont Lachens, der so abseits aller Kultur liegt, wiedersehen werde? — — —

Am dritten Tage kehrten wir nach Draguignan, der Hauptstadt des Départements, zurück und hatte ich nun Musse, die Ausbeute bequem zu sichten. Von Orthopteren erwähne ich: *Stenobothrus fischeri*, *Stenobothrus saulcyi* var. *daimei*, *Stenobothrus petraeus*, *Arcyptera*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [II. Vorkommen und Erscheinungszeit der \*Acr. menyanthidis\* an den einzelnen Lokalitäten Deutschlands - Fortsetzung 134-135](#)